

Kommunale Nachhaltigkeitsberichte

Mit Nachhaltigkeitsberichten (N!-Berichten) können Kommunen ihre vielfältigen Aktivitäten für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung der Kommune insgesamt erfassen, bilanzieren, strukturieren und dokumentieren. Auf dieser Grundlage können sie gut weitere Schritte in die Wege leiten. Sie können ihre Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung darstellen, wozu das folgende Raster dient.

Dafür wurden wichtige **kommunale Handlungsfelder** den drei Bereichen der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg zugeordnet:



Ökologische Tragfähigkeit

- Die Kommune treibt Klimaschutz und Energiewende voran
- Die Kommune fördert eine nachhaltige Mobilität
- Die Kommune geht sorgsam mit unseren natürlichen Ressourcen um

Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen

- Die Kommune fördert zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten
- Die Kommune fördert eine soziale, gesunde und sichere Stadt
- Die Kommune unterstützt Kultur und Bildung
- Die Kommune fördert Familienfreundlichkeit und eine ausgewogene Bevölkerungsentwicklung
- Die Kommune fördert das Miteinander, Integration und Gleichberechtigung

Rahmenbedingungen und Faktoren einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

- Die Kommune schafft den Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung
- Die Kommune unterhält ein kommunales Nachhaltigkeitsmanagement
- Die Kommune achtet auf fiskalische Nachhaltigkeit
- Die Kommune fördert die Bürgerbeteiligung
- Die Kommune fördert das Bürgerengagement
- Die Kommune fördert die Interkommunale Zusammenarbeit
- Die Kommune nimmt ihre globale Verantwortung wahr.

„N!-Berichte für Kommunen - Leitfaden zur Erstellung von kommunale Nachhaltigkeitsberichten“ ist eine Arbeitshilfe für Kommunen, um Nachhaltigkeitsberichte zu erstellen. Zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts wird ferner ein elektronischer **Musterbericht** angeboten, der ein ansprechendes Lay-Out und eine gute Darstellung ermöglicht. Beide sind als Download verfügbar unter <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/232016/>

Den oben genannten Handlungsfeldern werden kommunale **Nachhaltigkeitsindikatoren** zugeordnet. Sie sind als Kennzahlen ein Kompass für die Zukunftsfähigkeit: Sie stellen Sachverhalte konzentriert in Zahlen dar, z. B. den Flächenverbrauch, die Wahlbeteiligung oder die Arbeitslosenquote. Die meist in Jahreszahlen und pro Einwohner dargestellten Indikatoren zeigen Fortschritte auf oder verdeutlichen den Handlungsbedarf. Die vorgeschlagenen 23 Indikatoren sind auf der Rückseite beschrieben. Für einen großen Teil dieser Indikatoren bietet das Statistische Landesamt Baden-Württemberg einen eigenen **Datenservice** an, wo diese abgerufen werden können: http://www.statistik-bw.de/Umwelt/Kommunale_Nachhaltigkeit/

Zur Erstellung und Fortschreibung von Nachhaltigkeitsberichten sowie die Anwendung von Nachhaltigkeitsindikatoren bei bestehenden Konzepten werden pro Kommune bis zu 50 Stunden **externer Beratung** mit einem Stundensatz von 80 Euro gefördert. Zur Einbringung der Ergebnisse in die Kommunalpolitik werden **vor Ort Nachhaltigkeitswerkstätten** gefördert. Dort können Nachhaltigkeitsberichte diskutiert, daraus Schritte abgeleitet und Leitbilder entwickelt bzw. nachhaltig überarbeitet werden. Informationen dazu gibt es unter <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/231717/> und beim Nachhaltigkeitsbüro der LUBW.

23 Nachhaltigkeitsindikatoren für 12 Kommunale Handlungsfelder

Prinzipiell eignen sich die folgenden 23 Indikatoren für alle Kommunen. Sie umfassen 12 der umseitig genannten **Kommunalen Handlungsfelder** des Nachhaltigkeitsberichtes, für die anderen liegen im Leitfaden noch keine Indikatoren vor. Dabei wurde besonders auf eine gute Datenverfügbarkeit geachtet: Für 15 Indikatoren sind die Daten im Internet verfügbar, bei den restlichen sind nur drei mit einem höheren Erhebungsaufwand verbunden, was sich durch ihre Bedeutung (Installierte Fotovoltaikanlagen, Energieverbrauch kommunaler Liegenschaften, Recyclingpapieranteil) rechtfertigt, wobei diese Zahlen oft schon erhoben worden sind. Die **Indikatoren** für die Handlungsfelder in den Bereichen einer nachhaltigen Entwicklung sind:

Ökologische Tragfähigkeit

Zum **Klimaschutz** liegen als Indikatoren die CO₂-Emissionen pro Kopf und Jahr als Daten im Internet vor, die installierten Fotovoltaikanlagen als Indikator für den Ausbau der erneuerbaren Energien haben viele Gemeinden schon für die Solarbundesliga erhoben.

Für die Einschätzung der Nachhaltigkeit der **Mobilität** sind als Indikator die Anzahl der PKW pro 1.000 Einwohner im Internet abrufbar.

Ein sparsamer **Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen** wird anhand der Siedlungs- und Verkehrsfläche sowie der Naturschutzflächen abgebildet, deren Werte ebenfalls im Internet vorliegen.

Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in der Kommune

Ein **zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten** als Grundlage der nachhaltigen Entwicklung einer Kommune wird anhand der drei Indikatoren Anzahl der Arbeitslosen, der Ausbildungsplätze und der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten abgebildet, deren Daten alle im Internet abrufbar sind.

Für das **Handlungsfeld soziale, sichere und gesunde Stadt** dient für eine angemessene medizinische Versorgung als Indikator die Anzahl der Ärzte pro 1.000 Einwohner, die leicht im Telefonbuch zu ermitteln sind. Auf Landkreisebene liegen Daten vor. Ein hohes Sicherheitsniveau wird durch die Anzahl der Straftaten abgebildet, deren Daten bei den Polizeibehörden vorliegen.

Für **Kultur und Bildung** stehen die vielen öffentlichen Bibliotheken, deren Medienbestand als Indikator mit genauen Zahlen für die Kommunen im Internet vorliegt, ebenso wie die Übergänge auf weiterführende Schulen.

Für das Handlungsfeld **Familienreundlichkeit und eine ausgewogene Bevölkerungsentwicklung** der Kommune werden als Indikatoren die kommunalen Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit (deren Zahlen im kommunalen Haushalt vorliegen) sowie die Anzahl der Zu- und Fortzüge und die Bevölkerungsentwicklung insgesamt verwendet, die als Daten im Internet vorliegen.

Für das **Handlungsfeld Miteinander, Integration und Gleichberechtigung** sollte die Minderung von Armut besonders wichtig sein, wofür als Indikator die Anzahl der EmpfängerInnen von ALG, Sozialgeld und laufender Hilfe steht. Gleichberechtigung zeigt sich als gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben auch durch den Anteil von Frauen im Kommunalparlament, die als Daten im Internet vorliegen.

Rahmenbedingungen und Faktoren einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

Wenn eine Kommune Nachhaltigkeit selbst umsetzen will, braucht sie ein gutes **Nachhaltigkeitsmanagement**, wozu als Indikatoren der Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften und der Anteil des Recyclingpapiers in der Verwaltung erhoben werden.

Auch finanzielle Ressourcen müssen im Sinne der Nachhaltigkeit bewahrt bzw. wiederhergestellt werden, als Indikator für **fiskalische Nachhaltigkeit** liegen dazu die kommunalen Schulden je Einwohner im Internet vor.

Für das Handlungsfeld **Bürgerbeteiligung** dienen als Indikatoren die Anzahl der Bürgerversammlungen nach Gemeindeordnung und die Beteiligung bei den Wahlen zum Kommunalparlament, zum letzteren sind die Zahlen im Internet verfügbar.

Bürgerengagement ist für ein lebendiges Gemeindleben unverzichtbar und zeigt sich auch in einer vielfältigen Vereinsstruktur, die Anzahl der Vereine als Indikator liegt bei den meisten Kommunen bereits vor.

Weitere Informationen

Nachhaltigkeitsbüro der LUBW, Griesbachstr.1, 76185 Karlsruhe

Tel. 0721/5600-1406

E-Mail: nachhaltigkeitsbuero@lubw.bwl.de Homepage: www.lubw.baden-wuerttemberg.de